

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier mit Frachtlohn 1.20 M. im Bezirks- und 10 Km.-Berkehr 1.25 M. im übrigen Württemberg 1.35 M. Monats-Abonnements nach Verhältnis.

Fernsprecher Nr. 29.

87. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr für die einjährl. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einschlagung 10 M. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Wanderblätter, Illust. Sonntagsblatt und Schwab. Landwirt.

Nr. 256

Samstag, den 1. November

1913

Amthches.

A. Oberamt Nagold.

Bekanntmachung, betr. die Feldbereinigung auf der Markung Pfrendorf.

Durch Erlaß der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, Abteilung für Feldbereinigung, vom 27. Oktober 1913 Nr. 5409, wurde das Ergebnis der Abstimmungstagsfahrt vom 26. Juli 1913 endgültig dahin festgestellt, daß die Ausführung des vom Gemeinderat in Pfrendorf beantragten Unternehmens einer Vereinigung der Gewandte Kirchenweg, Gelgeräcker, Ried, Vera, Bolalen, Nagolder Gasse, Ehlunger, Sparten, Agnese, Am Wasser, Bronnkolben, Bändle und Ed. Mann" der Markung Pfrendorf durch 82 von 86 Stimmen, also durch mehr als die Hälfte der Beteiligten, auf welche von dem Gesamtgrundsteuerkapital von 3954 M. 78 G. der Betrag von 3651 M. 02 G. also mehr als die Hälfte, entfällt, beschlossen worden ist, und die so beschlossene Feldbereinigung genehmigt.

Den 31. Oktober 1913.

Kommerell.

Reformationsfest.

Es ist dem Reformationsfest in manchen Kreisen ähnlich gegangen wie dem Sedanfest. Hin und wieder haben sich Stimmen erhoben, die von einer besonderen Feier des Reformationsfestes aus einer solchen Rücksichtnahme auf die Gefühle anderer abmahnten. Unter der Voraussetzung, daß die Art unserer Feiern aus dem rechten Geiste heraus geschieht, treten wir unbedingt für unser Reformationsfest ein. Eine rechte Sedanfeier bringt nicht den Triumph über die Niederlage eines Feindes zum Ausdruck, sondern will nichts anderes, als unser Volk bei den Grundlagen religiös-sittlicher Erneuerung festhalten. Unser Reformationsfest soll uns nicht dazu dienen, um noch außen hin ein falsches Triumphgefühl gegenüber anderen Kirchengemeinschaften laut werden zu lassen, es ist gewissermaßen eine Feier im eigenen Hause, die ebenfals zu einer gesunden Pflege des uns eigenartigen Geistes und seiner Früchte dienen will.

Was wollen wir dabei beachten? Wir danken Gott, daß die geschichtliche Reformation ein Beweis seiner Gnade gewesen ist. Sein Wollen und Wirken hat sich in der Person Dr. Martin Luthers mächtig erwiesen und ihn zu einem Rüstzeug gemacht, um das deutsche Volk wieder an den reinen Quellen des Evangeliums von Jesu Christo anzuschließen. Das Recht, in der geschichtlichen Reformation einen Teilbeweis des göttlichen Wirkens zu sehen und ihm dafür zu danken, werden wir uns von niemand nehmen lassen. Wir treiben also in unserer Reformationsfeier keine

falsche Menschenverherrlichung, sondern dankbaren und ehrfürchtigen Gottesdienst.

Und heute? Kein Einsichtiger kann leugnen, daß die Reformation die Quelle einer besonderen Kulturentwicklung des deutschen Volkes geworden ist. Sie hat eine Befreiung gebracht, die für solche Entwicklung unerlässliche Vorbedingung war. Indem sie uns Deutsche wieder zum reinen Evangelium zurückführte, brachte sie uns die echte religiös-sittliche Freiheit, deren Geist und Früchte auch für das kirchliche Leben der katholischen Kirche ihren Segen gehabt haben. Wer aber aus den Gedanken der Freiheit lebt, hat dadurch die um so heiligere Verpflichtung, daß kein Mißbrauch mit dem Recht der Freiheit getrieben werde. Und nach dieser Seite hin ist unsere kulturelle Entwicklung nicht nur gegenwärtig gewesen. Ein tiefer Blick auf das religiöse, sittliche, künstlerische, wirtschaftliche und politische Leben unserer Zeit zeigt viel Mißbrauch des Gutes der Freiheit. Deshalb soll das Reformationsfest uns evangelischen Deutschen vor allen Dingen eine Mahnung zur ersten Selbstbesinnung sein. Wir sollen uns aufs neue prüfen, ob unser persönliches Leben und unser Volksleben noch an den Wortsätzen des Wortes Gottes angelehnt ist, an deren allein die guten Fruchtbaum des Reiches Gottes stehen. Diese erste Selbstprüfung wird uns jedes Jahr stark genug im Gewissen erschonen, uns vor jedem falschen Hochmut und überhebendem Herabsehen auf andere bewahren und uns zeigen, wo wir vom Geiste der Reformation und ihres geschichtlichen Trägers abgewichen sind, wo wir also die Spuren Jesu Christi verlassen haben. Auch dieses Recht, bei uns selbst Einkehr zu halten und unser evangelisches Leben in allen seinen reichen Beziehungen unter das Gericht eines durch Gottes Wort geläuterten Gewissens zu stellen, soll uns niemand nehmen dürfen. So verstanden, kann das Reformationsfest stets ein Segen für die evangelische Kirche, nie ein Stein des Anstoßes für Andersdenkende werden.

Sonntagsgedanken.

Zum Reformationsfest.

Luther war ein wahrhaft großer Mensch, ein Held. Er war groß an Geist, Mut, Liebe und Redlichkeit. Er war einer unserer lebenswürdigsten, edelsten Menschen. Seine Größe ist nicht die Größe des schön geformten Obelisks; es ist die Größe des starren Berge der Alpen, so einfach, so sicher, so frei. Es ist Orani, der zum Himmel strebt und den nichts beugen kann. Aber Quellen rieseln aus ihm, aber anmutige Täler mit bunten Blumen breiten sich zwischen seinen Felsen aus. Die Natur selbst erzeugte ihn aus ihrem Schoß. Die Jahrhunderte sollten dem Himmel dafür dankbar sein.

Carlhe.

Der Organisten Krust.

Von Rudolf Greinz.
(Schluß.)

Jetzt hatte ich die kleine Ebene erreicht, auf der das Gütel des Krust und seines Bruders inmitten eines Türkenackers lag. Der Hannes war nicht daheim. Es sei in den Wald, Streu machen, sagte der Krust, der vor dem Hause auf der Bank saß und eine Sense dengeigte. Noch ein paar Hammerschläge tat er und erhob sich dann.

"Jag will i dem Herrn meine Bücher zeigen!" sprach er, mit in das Haus vorgehend. "Is freilich a bißl schab", bei dem Wetter in der Stuben g'hoden. Aber der Herr wird's bald g'leben haben. Es is nit viel Rares dran."

Wir gingen in die Stube und von da in die Schlafkammer der beiden Brüder. Der Krust kroch unter eine Bettstelle und zog einen hölzernen Koffer hervor. Dann kramte er in der Holentasche nach einem Schlüssel, öffnete den Koffer und legte auf dem Bett alle seine Herrlichkeiten aus.

Das erste, was ich in die Hand bekam, war Abraham's a Santa Clara "Judas der Erzschelm" in der alten Originalausgabe, zwei dicke Bände in Schweinsleder. Dann folgten einige uralte Werke über Ackerbau und Falkenjagd und mehrere Doktor- und Kräuterbücher.

Das war also die Bibliothek des Organisten Krust, die noch manches andere und mitunter recht wertvolle Stücke enthielt. Einige Weltbeschreibungen aus der ersten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts waren das letzte, was der Krust aus dem Koffer holte. Und diese Bücher hatte der Besitzer vom Anfang bis zum Ende durchgesehen, nicht nur einmal, nein, er hatte sie sorgfältig studiert. Aus ihnen bauen sich seine Kenntnisse und Ansichten über Völkergeschichte, Naturwissenschaft, Gottesglaubtheit auf. Ihm war Abraham a Santa Clara so modern, wie uns ein neuer Roman.

Ein eigenartliches Gefühl kam über mich. Es war mir, als ob ich um zwei Jahrhunderte zurückversetzt sei und einen Jagstier der damaligen Zeit vor mir stehen hätte. Der lange schwarze Bart des Organisten Krust trug nicht das wenigste zu dieser Illusion bei.

Im Grunde genommen gehörte der Krust nur körperlich unserem Jahrhundert an. Hätte er Andersens Zaubergelosen gehabt, er würde sich bald in Ton und Geist der vergangenen Jahrhunderte, die vor mir auf der schweren gemauerten Bettdecke lagen, hineingefunden haben. Es war unter den Büchern aber auch nicht eines, das ein neueres Datum auf dem Titelblatt getragen hätte.

Wie mochte sich nur die alte Ausgabe von Sebastian Brants "Narrenschiff" in das enge Tal verirrt haben! Das "Narrenschiff" habe er einmal fast ganz auswendig gekannt, erzählte der Krust. Sei aber auch "fooi a tar's Buach, und a jeder krieg' da sein Teil!"

Ob er mir die Ausgabe nicht verkaufen wolle, fragte ich den Krust. "Nit um an Hundert!" rief er energisch und nahm mir das Buch schiel ängstlich aus der Hand, indem er zugleich die übrigen mit einer gewissen Hast wieder einzupacken begann, den Koffer sorgfältig verschloß und unter das Brett schob.

"Solche Bücher werden heut' nimmer g'schrieben!" sagte der Krust, als wir in die Stube zurückgekehrt waren. "Und so a starkes Papier nehmen s' aa nimmer, daß es a paar Jahrhunderte lang aushalten tät." Was heut' die Leute g'samm'schreiben, is alles nur für'n Schein. So's aa nit wert, daß man's viel besser deucht". Der Krust hatte außer den Kalendern und einer oder der andern Zeitung wohl noch nicht viele neue Bücher gesehen. "Der Lehrer hat wohl a etliche branten," meinte er. "Hab' aber no nie was G'scheutes dabei g'funden. Was in d's Bücher drinnen steht, is in d's meinen no viel besser und viel genauer!" Der Krust hatte eine Flasche auf den Tisch gebracht.

Wir wissen gar nicht, was wir Luthern und der Reformation im Allgemeinen alles zu danken haben. Wir sind frei geworden von den Fesseln geistiger Barbarei, wir sind infolge unserer fortwährenden Kultur fähig geworden, zur Quelle zurückzukehren und das Christentum in seiner Reinheit zu fassen. Mag die geistige Kultur immer weiter fortschreiten, mögen die Naturwissenschaften in immer breiterer Ausdehnung und Tiefe wachsen, und der menschliche Geist sich erweitern wie er will. Aber die Hoheit und sittliche Kultur des Christentums, wie sie in den Evangelien schimmert und leuchtet, wird er nicht hinauskommen.

Goethe.

Schelte, lästere, richte meine Person nur frisch, wer da will. Es liegt nichts an mir, aber Christus' Wort will ich mit frohlichem Herzen und sitlichem Mut beantworten; dazu hat mir Gott einen unerschrockenen Geist gegeben, den sie mir nicht betrüben werden, hoffe ich, ewiglich.

Luther.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Amt.

Nagold, 1. November 1913.

1. Hauptkonferenz. Unter dem Vorsitz von Schulrat Schott wurde gestern im Festsaal des Seminars die Hauptkonferenz des Gesamtbezirks abgehalten. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende der wenige Tage hinter uns liegenden Festfeier der Bestrahlungskriege, einer Tat, deren Bedeutung vor allem in Lehrerkreisen recht gewürdigt werde, worauf das „Niedersächsisches Dankgebet“ mit Orgelbegleitung gelungen wurde. Die Verhandlungen beschäftigten sich in der Hauptsache mit dem zeitgemäßen Thema „die Arbeitsschule“. Oberlehrer Ditterbach-Ebbhausen erörterte in einem Vortrag den „Begriff der Arbeitsschule“, worauf Oberlehrer Dugendbach-Hallerbach in einer Lehrprobe die praktische Durchführung im Naturkundeunterricht zeigte, der dann ein Vortrag desselben Herrn folgte, in welchem der Referent die Grundzüge darlegte, die beim Unterricht zu beachten wären. Eine lebhafteste Debatte brachte für manche aufgeworfene Frage die klärende Antwort. Um die Lehrer mit dem Betrieb des neu eingeführten Mädchenturnens bekannt zu machen, soll im Bezirk ein Turnkurs unter Leitung von Mittelschullehrer Sandler-Nagold abgehalten werden und zwar im kommenden Frühjahr. Das gemeinschaftlich Essen war in der „Post“.

Für Stotterer eröffnet die E. Denhardt'sche Sprachheilstelle in Stuttgart, Hohenjollerstraße 17, am 10. November ihre diesjährigen Freikurse, in welchen unbemittelte Sprachleidende unentgeltlich Heilung ihres Uebels finden. Aufnahmen können täglich von 10.—24. November erfolgen.

Ob ich nicht a bißl an „Sigges“ *) möge. Dabei schenkte er mir ein Glas mit Kornbrannwein voll. „Wissen's", sagte er, „i ist Ihnen schon eins oder das andere von meine Bücher auf a paar Tag leihen, wenn S' mi's wieder ordentlich g'uckbringen; aber d's Madlen beim Lehrer haben alleweil so a Segos** und haben nit als g'lachen über d's alten Bücher. Und d's leit' i nit. Deswegen laß i sie aa selten wem anschauen".

Es wurde Spätsommer. Da erzählte mir der Lehrer eines Tages, daß der Krust nach Innsbruck wolle, um „Präparandie“ zu studieren. Mit 36 Jahren' rief er.

Es war aber wirklich so. Bald darauf vertraute mir der Organisten Krust selbst sein Geheimnis an. Er habe sich von seinen Remisen und gesungenen Messen „a bißl was „deslooppat“*** und wolle den Lehrkurs besuchen.

Der Krust ist Anfang September nach Innsbruck. Er ging zu Fuß und zog sich selbst ein kleines Wägelchen, auf das er einen alten Kasten mit seinen Habseligkeiten, die Büchertüte und einen großen Sack Erdäpfel geladen hatte. Was er sonst zum Essen brauchte, würde ihm schon sein Bruder, der Hannes, von Zeit zu Zeit bringen.

Der Organisten Krust hatte sich in Hötting bei einem Bauern einquartiert, kocht sich selbst und schmalzt sich seine Erdäpfel ab. Neue Bücher hat er sich allerdings kaufen müssen. Anfangs soll es ihm auch etwas sonderbar vorgekommen sein, als bärtiger Mann unter den jungen Leuten zu sitzen. Haben ihn aber alle gleich lieb genommen den Krust.

Hut ab vor solcher Beharrlichkeit! Wir hoffen, daß der Krust noch ein tüchtiger Volksbildner werden wird.

Wenn er mit vierzig Jahren die Präparandie verläßt und als Lehrer in ein itolisches Gedichtgatal zieht, wird er den Bauernkindern neben der neu erworbenen Bücherweisheit gemiß auch ein Stückchen Lebensweisheit beibringen können. Und das letztere ist oft nützlicher als das erstere.

*) Schnaps. **) kindliches Weien. ***) eripart.



Anfragen und Anmeldungen sind an die Anstalt zu richten, welche kostenlos Auskunft erteilt.

Zur Viehzählung am 1. Dezember. Auf Beschluß des Bundesrats findet am 1. Dezember im Deutschen Reich wiederum eine allgemeine Viehzählung statt. Nach der zur Vollziehung dieses Beschlusses in Württemberg ergangenen Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen erfolgt die Zählung der Tiere mit Einschluß der Militärpferde durch die Ortsbehörden. Diese haben sich wegen Vornahme der Erhebung in den militärischen Anstalten usw. mit den Militärbehörden ins Benehmen zu setzen.

Aus den Nachbarbezirken.

Calw, 31. Okt. (Krankenhausentweihung.) In eine gestrige Sitzung der Amterversammlung schloß sich die Entweihung des neuerbauten Bezirkskrankenhauses. Die anwesenden Festgäste wurden um 1/12 Uhr auf dem Bahnhof empfangen und zu dem prächtigen Neubau geleitet, wo Regierungsbaumeister Dollinger-Stuttgart als Erbauer des Hauses dem Vorsitzenden des Bezirkstages den Schlüssel übergab, der ihn seinerseits dem Krankenhausverwalter einhändigte. In der Vorhalle des Krankenhauses verrichtete der Geistliche ein Gebet. Die Beschäftigung der Räume des Neubaus erregte allgemeine Befriedigung. Bei dem Festmahl im Waldhorn wurden mehrere Trinkprüche ausgebracht.

Neuenbürg, 31. Okt. (Das Bahnprojekt nach Marzell.) Bezüglich der gewünschten normalspurigen Nebenbahn Neuenbürg-Marzell - 15,7 Kilometer lang, wovon 9,4 Km. in Württemberg liegen - hat das Komitee einen jährlichen Betriebsüberschlag von 43.300 A angenommen, wogegen die Generaldirektion nur einen solchen von 13.000 A berechnet. Keine der Berechnungen wird stimmen. Die Bahn wird vielmehr zu einer der besten unseres Landes gezählt werden können, denn sie wird für den Fremdenverkehr eine gewaltige Bedeutung erlangen, Hinterland erschließen und für die Holzabfuhr eine wichtige Rolle spielen. Da aber nur „Erwägung“ beschlossen wurde, werden wieder Bahnen über dem Projekt ins wägenende gische Land gehen, zumal da die Haltung von Baden zu dem Projekt ohnehin noch nicht bekannt ist.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 30. Okt. In der fortgesetzten Beratung der Frage des Submissionswesens nahm der volkswirtschaftliche Ausschuß der Zweiten Kammer nach längerer Debatte einen Antrag Liesching-Riene in folgender Fassung einstimmig an: „Bei handwerksmäßigen Arbeiten ist der Zuschlag nur zu einem angemessenen Preis zu erteilen. Dieser ist von den Behörden in der Regel nach Anhörung von Sachverständigen aus dem Handwerk, vor Erlassung des Ausschreibens der Arbeit festzusetzen. Für den Zuschlag kommen diejenigen Bewerber in Betracht, deren Angebote tüchtige und rechtzeitig Ausführung gewährleisten und nicht mehr als 7% unter dem festgesetzten angemessenen Preis bleiben.“ Bezüglich der Zuziehung von Sachverständigen wurde folgender Antrag Liesching einstimmig angenommen: „Bei der Aufstellung von allgemeinen Bedingungen, Preisberechnungen und Preisverzeichnissen für regelmäßig vorkommende handwerksmäßige Arbeiten und Lieferungen, einschließlich der Unterhaltungsarbeiten, sind Sachverständige aus dem Handwerk beizuziehen. Bei deren Aufstellung sind die Handwerkskammern zu hören.“ Außerdem wurde ein Antrag des Berichterstatters, wonach bei Abnahme von handwerksmäßiger Arbeit in geeigneten Fällen Sachverständige vom Handwerk zugezogen werden können, mit 10 gegen 2 Stimmen und einer Enthaltung angenommen.

Stuttgart, 31. Okt. Die Polizeidebatte und das Rücktrittsgesuch des Polizeidirektors Dr. Bittinger beschäftigten die bürgerlichen Kollegien in ihrer gestrigen Sitzung. Nach längerer Debatte wurde ein sozialdemokratischer Antrag abgelehnt, in dem „das ausnahmsweise Vorgehen der Polizeidirektion gegen die sozialdemokratischen Zeitungsverleger nicht gebilligt“ wird. Ein Antrag auf Revision der Polizeiverordnungen betr. das Daktyloskopieren wurde von den Kollegien angenommen.

Stuttgart, 31. Okt. Am 25. Okt. 1913 wurde im Neckar unter der König-Karlbrücke die Leiche eines Mannes angeschwemmt. Der Leichnam der schon mehrere Wochen im Wasser gelegen haben dürfte, war vollständig bekleidet. Der Verleihe, der anscheinend dem Arbeiterstand angehört, ist ca. 35 Jahre alt. Die Persönlichkeit konnte bisher nicht festgestellt werden.

Heutlingen, 30. Okt. (Falsche Zwei-Mark-Stücke.) Vom Kommandant wurde vorgestern ein falsches 2-Mark-Stück mit dem Bildnis König Wilhelm II. von Württemberg, der Jahreszahl 1906 und dem Münzzeichen F angehalten. Das Falschstück ist aus Zinnlegierung und 3 1/2 Gr. zu leicht. Schon hiers wurden falsche 2-Mark-Stücke mit dem Bildnis des Deutschen Kaisers, der Jahreszahl 1898 und mit dem Münzzeichen A angehalten.

Oberdorf, 31. Okt. (Wahltermin.) Das Oberamt hat die Wahl eines neuen Stadtvorsandes auf den 3. Dezember anberaumt.

Wendlingen, 31. Okt. (Des Königs Gnade.) Der König hat an dem schweren Schlag, der die Familie des Manners Otto Inck hier, durch den diesen an einem Neubau in Stuttgart zugefügten tödlichen Unfall betroffen hat, warmen Anteil genommen und der Witwe des Inck 50 A überweisen lassen.

Scribborn, 31. Okt. (Zum Fall Burger.) Die griechische Regierung hat die Auslieferung des ehemaligen Stadtpflegers Rudolf Burger an die deutschen Behörden gestattet. Burger wird demnächst hier in Untersuchungshaft eingeliefert werden.

Gerichtssaal.

Tübingen, 31. Okt. (Schwurgericht.) In der Anklage gegen Joh. Chr. Weimer, verh. Tagelöhner und Joh. Chr. Koll, verh. Unterhändler von Bondorf wegen Meineids und Anstiftung dazu verurteilten die Geschworenen die Schuldfragen; beide Angeklagte wurden freigesprochen.

Der Riewer Ritualmordprozess.

Riew, 31. Okt. In der gestrigen Verhandlung des Ritualmordprozesses wurden die Fragen verlesen, die das Gericht an die psychiatrischen Sachverständigen stellt. Es wird v. a. darüber Auskunft verlangt, ob die geistesmedizinische Leichenobduktion nicht festgestellt hat, ob der Mord aus religiösem Fanatismus verübt worden ist.

Deutsches Reich.

München, 31. Okt. Heute nachmittags flogen ein Priocatuto und ein Lothario zusammen. Dabei wurden zwei auf dem Lothario steuernde Personen heruntergeschleudert sowie auf eine Straßenbahn wartende Personen umgerannt. Die vier Schwerverletzten wurden in die Klinik gebracht.

Köln, 31. Okt. Ein Beamter der hiesigen Sparkasse ist wegen Unterschlagungen, die in die Zehntausende gehen, verhaftet worden.

Göttingen, 31. Okt. Der Stabsarzt Hühne vom 82. Infanterieregiment ist auf dem Artilleriefestplatz bei Mülheim am Rhein so unglücklich mit dem Pferde gestürzt, daß er sofort tot war.

Die badischen Landtagswahlen.

Karlsruhe, 31. Okt. Die Gewinn- und Verlustliste der Parteien stellt sich nach den gestrigen Stichwahlen wie folgt: Nationalliberale plus 7 minus 5, Fortschrittliche Volkspartei plus 2 minus 4, Sozialdemokraten plus 1 minus 8, Zentrum plus 4 minus 1, Konservativen plus 2, Bund der Landwirte plus 1 minus 1, Wilde plus 1. In der Zweiten Kammer verliert die Linke über 37 gegen 36 Sitze der Rechten.

Das weitere Verhalten deutscher Marinemannschaften.

Bremen, 31. Okt. Die Korrespondenz des Vereins der Ehrendes Unterseegebiets, „Der Leuchtturm“, bringt heute ausführliche Schilderungen über das totrüftige Verhalten der Besatzungen der Lloyd-Dampfer „Großer Kurfürst“ und „Seiditz“ bei dem Brande des Uraniumdampfers „Volturno“. Der Artikel führt aus, es sei bezweifelhaft, daß die Passagiere des englischen Dampfers „Carmania“, sowie die des „Großer Kurfürst“ aus eigenem Antrieb dem Norddeutschen Lloyd ihre Anerkennung für das Verhalten des Kapitäns, der Offiziere und der Mannschaften des „Großer Kurfürst“ ausgesprochen hätten. Ein von Deutschen und Amerikanern unterzeichnetes Anerkennungs-schreiben wies darauf hin, daß von dem „Großer Kurfürst“ viele Leute des „Volturno“ gerettet wurden, als von irgend einem anderen Schiff. Die Unerschrockenheit der Offiziere und Mannschaften, die die Rettungsboote bei schwerer See demanneten, sei allen offenkundig gewesen. In einem Anerkennungs-schreiben zweiter gereiteter Passagiere heißt es: Wir sind stolz darauf, daß wir so edle Helden wie diese Deutsche kennen lernten. Ihre Tat verdient Beifall der ganzen Welt sowohl hinsichtlich der seawännischen Tüchtigkeit, als auch wegen der immer wieder wiederholten Versuche, unter Hintersetzung des eigenen Lebens die armen hilflosen Menschen zu retten.

Der Volturno versenkt.

Berlin, 31. Okt. Gestern traf in Rotterdam der Dampfer Charlesrol ein, welcher das Wrack des verunglückten Dampfers Volturno zum Sinken gebracht hatte. Das Wrack sah unendlich tröstlos aus. Die Ladung in den Räumen schwelte noch und hinten an dem Schiffe loderten noch Flammen auf. Der Maschinenum war der einzige Teil des Schiffes, der augenscheinlich nahezu unbeschädigt war. Im Maschinentraume wurden die völlig verkohlten Rüste von vier Personen bemerkt. Grschmolzenes Erz und Glas zeigten, wie groß die Hitze an Bord gemessen war. Die Mannschaft des Charlesrol nahm einige Andenken des Schiffes an Bord und öffnete dann die äußeren Wasserrohre, so daß das Wasser abzulaufen konnte. Als der Charlesrol abfuhr, ging das Wrack langsam unter.

Ausland.

Wien, 31. Okt. In einer gestern abgehaltenen Versammlung von Delegierten der Studierenden der Spezialhochschulen der Akademie der bildenden Künste wurde beschlossen, angesichts der Bedrohung der Autonomie der Hochschule heute den Streik an der Akademie zu erklären. Gleichzeitig wurde an die Schüler der Akademien in Prag und Krakau die Aufforderung gerichtet, sich dem Streik anzuschließen.

Paris, 30. Okt. Wie die „Agence Journal“ aus Tanger meldet, sind vier Schiffe bei Casablanca infolge eines ungemein heftigen Sturmes an die marokkanische Küste geworfen worden, darunter der deutsche Dampfer „Martini“, der vollständig verlorfen sein soll, da infolge des Sturmes alle Rettungsversuche mißlingen.

London, 31. Okt. Der „Daily Graphic“ erhält auf eine Anfrage bei Hofe über die Gerüchte von einer Verlobung des Prinzen von Wales mit der Großfürstin Tatjana die Antwort, daß jene Nachricht ohne eine Spur von Wahrscheinlichkeit und bloße Fiktion sei.

Vigo, 30. Okt. Der deutsche Dampfer „Rainbow“, der auf der Fahrt von Hamburg nach Konstantinopel verunglückt ist, brennend in den Hafen eingelaufen. Das Feuer brach gestern aus. Mehrere Schiffe, darunter der

englische Kreuzer „Cumberland“, leisteten Hilfe. Die Vermählungen waren vergeblich. Der Dampfer wurde ans Ufer gestoßen. Die Besatzung ist angeblich unversehrt.

New-York, 31. Okt. Aus Veracruz wird gemeldet, daß dort vier deutsche Kriegsschiffe erwartet werden.

Frankreichs neue Anleihe.

Paris, 31. Okt. Es ist jetzt so gut wie außer Zweifel, daß Frankreich eine große Anleihe aufnehmen wird, deren Bedingungen durch den Finanzminister festgesetzt werden sollen. Die Regierung hat sich über die Deckung der Militärausgaben in der Richtung schlüssig gemacht, daß sie ihre ursprünglich von der Budgetkommission abgelehnten Vorschläge einer Anleihe zur Deckung der Ausgaben für Marokko und die Heeresvermehrung wieder annimmt. Die Anforderung beträgt 1 1/2 Milliarden Mark.

Mexiko.

Newyork, 29. Okt. Nach einem Telegramm aus Mexiko griff das dortige Regierungsgloss die amerikanische Regierung an, weil sie sich, wie das Blatt schreibt, in anmaßender Weise in die inneren Angelegenheiten Mexikos einmischt; das Blatt erklärt auch, der einzig mögliche Präsident sei Huerta.

Newyork, 30. Okt. Nach einem Telegramm aus Veracruz befindet sich Feliz Diaz als Flüchtling auf dem amerikanischen Schlachtschiff „Louisiana“. Es ist ihm verboten, mit dem Lande in Verbindung zu treten, außer wenn Admiral Fletcher ihm die Erlaubnis dazu gibt. Admiral Fletcher hat erklärt, er wünsche nicht, daß ein amerikanisches Kriegsschiff der Ort sei, wo ein Komplott für eine Revolution in Mexiko geschmiedet werde. Die Regierung in Washington hat dem Admiral den Befehl gegeben, Feliz Diaz und seine Begleitung an Bord eines von Newyork nach Cuba bestimmten Postdampfers bringen zu lassen, nachdem dieser den letzten mexikanischen Hafen verlassen haben wird.

Die Lage auf dem Balkan.

Belgrad, 30. Okt. Die Skupshtina nahm heute die Gesetzesvorlage betreffend die Anleihe von 250 Millionen Dinar mit 83 gegen 51 Stimmen an. Mehrere fortschrittliche Abgeordnete haben mit Rücksicht auf die großen in der Staatsverwaltung eingetretenen Veränderungen einen Antrag auf Revision der Verfassung gestellt.

Das Regierungsblatt „Samouprava“ weist darauf hin, daß im Nordosten Albanens neuerlich bewaffnete Albanesen sich sammeln. Es liege die Vermutung nahe, daß sie einen neuen Einsall in serbisches Gebiet planen. Sollten die Protektoren der Albanesen auch diesmal nicht im Stande sein, sie dazu zu bringen, sich ruhig zu verhalten, so werde Serbien zur Notwehr gezwungen sein.

Der türkisch-griechische Friede.

Konstantinopel, 31. Okt. Die durch die abnehmende Haltung Griechenlands hervorgerufene Verzögerung des Abschlusses des türkisch-griechischen Friedensabkommens, hat in hiesigen Handelskreisen große Befürchtung hervorgerufen. Man befürchtet, daß dadurch auch die Handelskonvention mit Bulgarien und der Abschluß eines finanziellen Abkommens mit Frankreich und Rußland in Frage gestellt werden könnte.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Börsenbericht. Die Börse hat an der Discontermäßigung durch die Reichsbank keine rechte Freude erlebt. Zwar hörte man es gern, daß die Rückkäufe im Oktober bei dem Zentralinstitut noch niemals so stark waren wie in diesem Jahre, man nahm auch gerne Kenntnis von dem außerordentlich hohen Metallbestand sowie von der Tatsache, daß die günstigere Zahlungsbilanz im September zum ersten Mal den Wert der Ausfuhr größer erscheinen ließ als den der Einfuhr. Aber man mußte nur zu gut, daß die Discontermäßigung doch nur ermöglicht wurde durch die sinkende Konjunktur, in deren Gefolge sich ein starkes Nachlassen der Aufträge an den Geldmarkt befindet. So fand der Erleichterung des Geldmarktes die Verschärfung der wirtschaftlichen Lage gegenüber. Das Börsengeschäft im Verlauf dieser Woche ließ bald erkennen, daß die Spekulation dem ungünstigen Faktor mehr Gewicht beilegte, als dem günstigen, obgleich auch die politische Lage in letzter Zeit ein recht erfreuliches Aussehen gewonnen hat. Am meisten drückte auf die Tendenz der Befürchtung des Generaldirektors Hilgers von der Berlinischen Zeitung und von dem Montaggeschäft eine ungünstige Prognose stellte. Die Folge davon waren Positionslösungen durch das Privatpublikum und Verkaufsgaben durch die Spekulation. Nur der Anlegemarkt weist eine erfreuliche Besserung auf.

Württemberg's Schweinebestand. Nach dem endgültigen Ergebnis der Schweinezählung vom 2. Juni d. J. waren in Württemberg 340.301 Schweine (Ferkel) unter 1 1/2 Jahr alt und 115.387 Schweine mehr als 1 1/2 Jahr alt. Die Gesamtzahl der vorhandenen Schweine belief sich auf 455.688 gegen 480.494 am 2. Dez. 1912. Im ersten Halbjahr d. J. hat also die Zahl der in Württemberg vorhandenen Schweine um 5,2 Prozent abgenommen.

Eisenau, 29. Okt. Das ganze Erzeugnis der Weinberge des Schloßgutes Eisenau wurde um 420 A für den Eimer Weinsäure und 300 A für den Eimer Weinsäure freihändig verkauft. Menge schätzte zurück, Lese ist noch im Gange. Letzte Anzeige.

Uebersicht der Märkte der Umgegend

vom 3. - 8. November	
Brenz	3. Nov. Krämer- und Viehmarkt
Rotterdam	3. „ „
Dornstetten	4. „
Tettnach	4. „ Vieh- und Schweinemarkt
Dienstadt	6. „
Wülzburg	7. „ Krämer und Viehmarkt.

Wetter am Sonntag und Montag.

Für Sonntag und Montag ist wieder beständigeres, nur noch vorübergehend bewölktes, und in der Hauptsache trockenes und mildes Wetter zu erwarten.

Hierzu eine Beilage und das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 44.

Für die Redaktion verantwortlich: Carl Baar - Druck u. Verlag der W. W. Kaiser'schen Buchdruckerei Carl Baar, Nagold.

Bad Teinach.
Nächsten Dienstag, den 4. November
findet hier

Vieh- u. Schweinemarkt

statt, wozu höflich einladet
Der Gemeinderat.

Der verehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung, die ergebene Mitteilung, daß ich Mitte November einen
Näh- und Zuschneide-Kurs
erteile.
Hochachtungsvoll
Lina Walz.
Emmlingerstraße.
Nagold.

Mein neues Modell in
**Rüben-
Schneider**



Erste in empfehlende Erinnerung zu äußerst billigen Preisen
**Gottlob Rilling mech. Werkstätte
Nagold.**

Böfingen
Oberamt Nagold.
Krankheitshalber bringe ich am
Dienstag, den 11. November ds. Js., nachm. 2 Uhr
auf hiesig. Rathaus meine gutgehende im Jahr 1903 neuverbaute bingl.

Gastwirtschaft zum „Hirsch“
nebst nebenstehendem bereits neu eingerichteten
Branntweinbrennerei-Gebäude
und schönem Obst- und Gemüsegarten zum Verkauf.
Das Anwesen ist mit elektr. Licht und der Neuzeit entsprechenden saubren Maschinen gut eingerichtet, treibfähigen Leuten wäre eine sichere Erhaltung geboten, da in der etwa 570 Einwohner zählenden Gemeinde sich nur zwei Wirtschaften befinden.
Felder können mit erworben werden, bei günstigem Angebot erfolgt der Zuschlag sofort. Liebhaber sind freundl. eingeladen.
Georg Wurster.

Wildberg.
Vieh-Verkauf.

Am nächsten Montag, den 3. November d. Mts. von morgens 7 Uhr an, bringe ich wieder in meinen Stallungen im Gasthaus zum Hirsch einen großen Transport erstklassiger
starker junger Milchkühe, trüchtige Kalbinnen (Schaffkühle), sowie starke Stiere und ausnahmsweis schönes Jungvieh zum Verkauf, wozu Liebhaber freundl. einladet
Salomon Löwengardt.

1 Tasse à 2 Pfg. Ochsen-Bouillon
ist in der kalten Jahreszeit das beste Stärkungsmittel,
1 Teller à 2 Pfg. Ochsen-Kartoffel-Suppe
erhält durch **1 Ochsen-Zuppen-Würfel** einen würzigen, kräftigen Fleischgeschmack und macht sie als ausreichendes und wohlgeschmecktes Mittagessen geeignet. **5 Würfel kosten 10 Pfg.** in den Detailgeschäften; wo noch nicht zu haben, senden wir direkt 48 Würfel à 2 Pfg. franco nach jedem Orte Deutschlands, Zahlung nach Empfang durch Postanweisung. Nichtgefallendes nehmen zurück.
Mohr & Co., e. n. d. H., Altona-Ottensen.

Tannenzapfen-Brecher
finden sofort Beschäftigung. Reise wird vergütet.
Martin Renz, Kgl. Hoflieferant, Emmingen.

Bruchleidend
Mein Bruchband „Ideal“ ohne Feder, eigenes System, auch bei Nacht tragbar, bietet die größte Erleichterung und hält unter Garantie jeden Bruch zurück. Leib- und Vorfalblüden, Geradhalter, Gummistrümpfe usw. Jede Stellung wird extra nach Maß angefertigt. Langjährige Erfahrung. Bin wieder selbst mit Mustern anwesend in **Nagold Dienstag, den 4. November, von 9-12 Uhr, im Gasthof zum „Höfle“.**
Bandag.-Spezialist Eugen Frei, Stuttgart, Kronenstr. 46.

Persil
Der grosse Erfolg!
Das selbsttätige Waschmittel

Trotz der enormen Verbreitung von Persil gibt es noch manche Hausfrauen, die noch immer nicht die hervorragenden Eigenschaften dieses modernen selbsttätigen Waschmittels voll auszunutzen verstehen. Halten Sie sich an nachstehende bewährte Gebrauchs-Anweisung und Sie werden sofort sehen, wie mühelos, einfach, schnell und billig bei absoluter Unschädlichkeit für das Gewebe mit Persil zu waschen ist.

Gebrauchs-Anweisung:

A. Für Weisswäsche.
Man löst Persil in kaltem oder lauwarmem Wasser durch Umrühren im Kessel auf; dann die Wäsche sofort hinein tun, zum Kochen bringen und nur einmal $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{2}$ Stunde unter zeitweiligem Umrühren am Kochen halten. Nach dem Kochen lässt man die Wäsche einige Zeit in der Lauge stehen und spült sie dann in klarem, möglichst in warmem Wasser sorgfältig aus. Jede Zutat von Seife, Seifenpulver oder anderen Waschmitteln ist unbedingt zu vermeiden, da diese die selbsttätige Wirkung von Persil nur beeinträchtigen und dessen Gebrauch unnütz verunsichern. (Nur bei sehr schmutziger Wäsche empfiehlt sich vorheriges Einweichen in Henkel's Bleich-Soda.)
Resultat: Alle Schmutz-, Staub-, Schweiß-, Fett-, Kakao-, Tee-, Blut-, Tinten-, ja auch Obstflecken sind spurlos verschwunden, die Wäsche ist vollkommen rein und blendend weiss, wie auf dem Rasen gebleicht.

B. Für Wollwäsche.
Persil wird hierbei nicht in kaltem, sondern bereits stark handwarmem Wasser aufgelöst und die Wäsche darin etwa $\frac{1}{4}$ Stunde geschwenkt (also nicht gekocht); hierauf die Wäsche gut ausspülen und ausdrücken, nicht auswringen. Das Trocknen darf an nicht zu heissen Orten oder an direkter Sonne geschehen.
Resultat: Bei sachgemässen Waschen mit Persil wird die Wolle nie filzig, sondern bleibt locker und griffig; Keankenschwäche wird gleichzeitig völlig keimfrei, da Persil nach bakteriologischen Feststellungen stark desinfizierend wirkt, Bakterien tödtet und Krankheitskeime erstickt und zwar schon bei einer Temperatur von 30-40° C.
Also die glänzendsten Erfolge bei einfacher Anwendung! Zögern Sie deshalb nicht länger und machen auch Sie einen Versuch, denn so waschen Millionen Hausfrauen seit Jahren mit bestem Erfolg und schonen dabei ihre Wäsche!
Überall erhältlich, einzeln los, nur in Original-Paketen.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinst. Fabrikanten auch der allseitigen

Henkel's Bleich-Soda.

kaufe Alte auch einzelne Teile künstlicher Gebisse
nur Montag, den 3. November von 3-7 Uhr in Nagold, im Hotel Post, Sonne, Zimmer Nr. 10 II. Etage.
Frau Willig aus Hamburg.
Zahle pro Stück bis zu 4 Mk.

Emmingen.
Bringe auch heuer mit der melnen sehr praktischen und billigen
Rübensneider
D. R. G. M. Nr. 472196, in empfehlende Erinnerung. Pr. 20 Mark.

Trommeln
samt Zubehör zum selbstständigen der Gefelle. Pr. 12 Mark. (Vertreter gesucht)
Ehr. Walz, Schmiedmstr.
hat zu verkaufen
Gothilf Eindlinger Witwe.

Lüchtiger Arbeiter
kann sofort eintreten
Karl Rühle, Hafne, meller, Pforzheim, Baumstr. 14.
Auch nimmt derselbe einen ordentl. **Zungen**
in Nr. 13hr.

12
50 kg: 12, 15, 16 N, 12 1/2 kg: 3 1/2, 4, 4 1/2
bel **C. Göppinger, Urach.**
Stück Nagold: Aufsicht-Postkarten in einem Album nur 50 Pfg.
empfiehlt
G. W. Zaiser, Buchhlg., Nagold.
Böfingen.
Ein zum erstenmal 13 Wochen trüchtiges

Mutter-schwein
hat zu verkaufen
Gothilf Eindlinger Witwe.

Alle Bücher, Zeitschriften und Musikalien jeder Art
empfehlen
und bittet um gütige Aufträge die
G. W. Zaiser'sche
Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung.

41000
Harmonium
v. Mk. 60-2000 im Gebrauch.
Ernst Hinkel, Ulm a. D.
Hof-Harmoniumfabrik.
Grösste Harmoniumfabrik Europas
KATALOG gratis und franco.



Der verehrlichen Einwohnerschaft von Nagold und Umgebung zur Kenntnisnahme, daas ich am heutigen Tage die

Apotheke

des verstorbenen Herrn Hermann Schmid
übernommen habe.

Nagold, den 1. Nov. 1913.

Theodor Schmid
Apotheker.

Der Fischerei-Verein

„oberes Nagoldtal“
hält seine

Generalversammlung mit Fischessen
am Sonntag, den 9. November ds. Js.

mittags 1/2 3 Uhr in der „Sonne“ in Rohrdorf ab und ladet hiezu seine Mitglieder und solche, die es werden wollen, zu zahlreichem Besuche ein.

Tagesordnung:

1. Besichtigung der Stopp'schen Fischzuchtanlage.
2. Bericht über den Stuttgarter Fischereitag.
3. Beratung des Jahresberichts u. a.

Nagold, 30 Okt. 1913. Der Vereinsvorstand:
Oberamtmann Kommerell.



Velour-Hüte

Plüsch-Hüte

Velpel-Hüte

Samt-Hüte

Frida Pflomm, Modistin
NAGOLD.

Filz-Hüte
von Mk. 2.— an
Reich sortiertes Lager.
Umarbeiten älterer Hüte
billig und gut.

I. und II. Hypotheken beschafft
Stuttgarter Hypotheken-Agentur
Stuttgart, P. F. Albr., Büchsenstraße 10, Telefon 6503.
Sonntags geöffnet 11—12 Uhr.

Bestellungen auf

gestrickte

Monogramme

für Ueberzieher, Damenjacken etc.
passend zur Lieferung für Weihnachten werden entgegen-
genommen.

Preise 125, 68, 58, 48, 25 Pfg.

Kaufhaus Willibald Kittel

Nagold

Bahnhofstr. 296.

Farbige Damen- und Mädchen- Mäntel



sind wieder in allen Größen eingetroffen

Hauptpreislagen:

24.50 21.50 19.50
16.50 15.— 12.50

neue Winter-

Unter-Röcke

Hauptpreislagen:

Mk. 8.50 6.50 5.50 bis 2.20.

Pelze

Hermann Reichert

Telephon 72.

Nagold.

Telephon 72.

Betten in verschiedenen Preislagen
werden äußerst pünktlich angefertigt.

Nagold.
Bettfedern und Flaum
Bettbarchent und Kölsche

sowie sämtliche

Aussteuerartikel

empfehlen in großer Auswahl.

Betten in verschiedenen Preislagen
werden äußerst pünktlich angefertigt.

Gottlieb Schwarz, Herrenbergerstraße.

Ipshausen.
Am Sonntag
Rehessen

nebst gutem Anterländer, wozu
freundl. einladet
W. Gauß, z. Linde.

Gesucht Bäckerei od. pass. Hand
dazu evell. m. Land, Platz gleich. Off.
o. Selbstverkäufer u. Bäckerei
80" postlagernd Ettlingen.

Krampfhusten,

sowie chronische Katarrhe
finden rasche Besserung durch Dr.
Lindenmeyer's Salus-Bon-
bons. In Beuteln à 25 und
50 J, sowie in Schachteln à 1 J
bei Kond. G. Lang, Nagold und
in Wildberg: H. Franer.

Nagold.
Einen gut erhaltenen
Kochofen,

außen heizbar, hat zu verkaufen
Marie Küßler, Witw.

Suche auf Martini für Haus u.
Feldgeschäft ein ehrliches fleißiges
Mädchen

Wer? sagt die Exped. ds. Bl.

Haiterbad.

Verkaufe eine mit dem 3. Kalb
35 Wochen trächtlige gute

**Ruß- u. Schaff-
Ruh**



leichteren Schlags und beste sämt-
liche Garantie.
Johann Lamparter.

Ebdaußen.
Ein jüngerer
Pferdeknecht

kann eintreten bei
Müller Schill.

Ev. Gottesdienst in Nagold:

Am Reformationstag, den 2. Nov.
1/2 10 Uhr Predigt, Feier des hl.
Abendmahls. 1/2 2 Uhr Katechismus-
sprechen. Opfer vor u. nach Mittag
für die Bodelanstalt. 1/2 8 Uhr E-
bauungsstunde im Vereinshaus.

Donnerstag, den 6. Nov. abends-
8 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus.

Gottesdienst der Methodisten-
gemeinde in Nagold:
Am Sonntag, 2. Nov. morgens-
1/2 10 Uhr u. abds. 1/2 8 Uhr Predigt.
Mittwoch abends 8 Uhr Gebetsstunde.
Zedermann ist freundlich eingeladen.

Erscheint
mit Ausnahm
Sonn- und

Preis viertel
hier mit 10
1.20 A, im 5
und 10 Km-
1.35 A, im
Württemberg
Monats-Ab
nach Ver

N 257

Ausstellung
und K

Die Begl
Zentralstelle
stellung für
angewesen, die
Ausstellungsge
stattfindet, auf
Unentgelt
außerdem Die
Sonntags vor
Ankunft
Beamten mit
stellungsabend
Nagold,

A Kirch

vom hiesigen
— und sie ha
gegeben wird
lichen Kunstge
großen Landt
stellen Tonw
die fetterigen
des mit 14
der Umstand
kräfte in ver
Vochverein, h
gewinnenden
Stuttgart mit
vier gewandt
Temptenblä
lich zur Bes
Schmelz des
wirkenden: S
seinem künstl
Werner-Ber
und schmieg
lehrer Richt
spiel schon li
die uns wied
Stähle, die
hatte, verble
sanges willen
wir mit voller
Direktor de

Hil

Die vere
geschäftsos.
fenden der W
sind, auf dere
Lande haben
Man tr
des maßstä
vollständig
holländischen
Lagen, da
Fächer ist die
felts, in Hoff
feinen Granit
Land, das se
gung zwang,
Häutchen am
Holzhäusern,
Innenorgel
von Boston
Und in diese

*) Obler
nehmen mit de
ellen Schrift
Nordamerika
Nr. 120.) G
warum unsere
schulen bedürfen

